



An die Vorsitzende des
Ausschusses Klima, Umwelt und Grün
Frau Denise Abé

An die Oberbürgermeisterin
Frau Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 30.08.2021

AN/1809/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	02.09.2021

Konsequenzen aus den Überflutungen beim Starkregenereignis am 14. und 15. Juli 2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie darum, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses Klima, Umwelt und Grün am 02. September 2021 zu setzen:

Auch das Stadtgebiet Köln war am 14. und 15. Juli von Überflutungen infolge des Starkregenereignisses betroffen. Die Naturkatastrophe forderte in Köln und Umgebung viele Menschenleben. Bahntrassen und -haltestellen, Straßen, Häuser und Keller wurden überschwemmt und dadurch zerstört oder beschädigt.

Es besteht weitgehende Einigkeit, dass insbesondere Großstädte zukünftig häufiger durch extreme Wetterereignisse wie Starkregen betroffen sein werden.

Die Verwaltung und die Stadtentwässerungsbetriebe haben bereits viele Maßnahmen zum Umgang mit Starkregen und zur Vorsorge gegen dadurch verursachte Schäden getroffen. Die Ausmaße des Starkregens Mitte Juli 2021 haben jedoch überrascht und insofern viele Kommunen, auch Köln, unvorbereitet getroffen.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Verwaltung und die StEB:

1. Wie bewerten Verwaltung und StEB die Ergebnisse von Wetter- und Klimaforschung, wonach in zunehmender Häufigkeit mit extremen Wetterereignissen (Hitzeperioden, Starkregen, extreme Stürme etc.) gerechnet werden muss, insb. in Großstädten?
2. Halten Verwaltung und StEB es noch für zeitgemäß und sinnvoll, für eine Bewertung der Überflutungsgefährdung Maßstäbe wie 30-, 50-, 100- und 200-jährliche Szenarios (vgl. <https://www.hw-karten.de/index.html?Module=Starkregen>) anzulegen?

3. Haben existierende Schutzkonzepte vor Überschwemmung durch Starkregen versagt? Wenn ja, welche?
4. Welche konkreten Konsequenzen ziehen Verwaltung und StEB aus den Überflutungen vom 14./15. Juli? Auf die folgenden Aspekte soll in der Antwort besonders eingegangen werden:
 - a. Welche Maßnahmen wurden eingeleitet, um besonders gefährdete Bereiche und Einrichtungen (Kitas, Schulen, Stromversorgung, Telefon- und Mobilfunkversorgung, U-Bahnen etc.) zu schützen?
 - b. Müssen Katastrophenpläne oder sonstige Handlungsanweisungen zur Sicherung z.B. der Kritischen Infrastruktur angepasst werden? Wenn ja welche? Wurde mit der Anpassung bereits begonnen?
 - c. Wurde Kontakt zu den Nachbarkommunen aufgenommen, um ggf. bei der Vorsorge zu kooperieren, um gefährdete Bereich in den Randbereichen (z.B. Dünnwald) besser zu schützen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer